

P3: Produkt- und betriebspezifische Bilanzen Thesen

Rolf Frischknecht
ESU-services GmbH, Uster



4. Umweltbeobachtungskonferenz
8.-10. Oktober 2008, Paul Klee Zentrum, Bern

Perspektive

- seit 18 Jahren im Bereich Ökobilanzierung tätig
- Nutzen unterschiedlichster Informationsquellen:
 - Umweltberichte
 - Statistika
 - Datenbanken (wie EPER, CORINAIR, HBFA)
 - wissenschaftliche Publikationen
- Thesen aus Sicht der Lebenswegbetrachtungen formuliert

Ökobilanz Methodik



- Lebenswegansatz
- Quantifiziert Aufwände und Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Frage 1: Wie Bilanzen voranbringen

- Transparenz in der Berichterstattung
- Kooperation statt Konkurrenz
- Einsteigen über aktuelle Themen (carbon footprint)
- Balance finden zwischen
 - Bedürfnissen des Marktes
(z.B. Carbon footprint der Stromerzeugung)
 - „Bedürfnissen“ der Umwelt
(radioaktive Abfälle, Landnutzung der Stromerzeugung)

Frage 2: Informationsbedarf

- Textilien
- Nahrungsmittel
- Gebäudeausrüstung und -innenausbau
- Gesundheitswesen, Medikamente
- Körperpflege, Reinigung

Frage 3: Schnittstellen

- Informationen in EPER Datenbank ist wertvoll
- Ergänzung um Produktionsvolumina notwendig (ist teilweise vorhanden)
- Ergänzung um weitere Energie und Stoffflüsse (wie Energiebedarfe, Rohstoffbedarfe)

Frage 4: Inputs aus anderen Ausschüssen?

- Raumbezug/Zeitbezug:
wie Schäden beurteilen, die weit entfernt (örtlich & zeitlich) auftreten?
- persönliche Bilanzen:
wie gelangt man von Erkenntnissen (aus persönlichen Fussabdruck-Rechnungen) zum Handeln?
- Umweltwirkungen von Substanzen:
wie können Erkenntnisse über die Öko-Toxizität von Substanzen in Ökobilanzen effizient genutzt werden?

Frage 5: Informationsfluss und Qualitätssicherung

- Funktion der Behörden:
Aufsicht und Vollzug von Gesetz und Verordnungen
- Unabhängigkeit von Industrie und Verbänden zentral
- Keine Blackbox-Ergebnisse (auch nicht reviewte)
- Transparenz und Konsistenz bezüglich
Lebensweginformationen unerlässlich
- Frequenz des Informationsflusses bedarfsabhängig:
jährliche Updates von Strommix-Informationen für Ökobilanzen
kaum relevant aber aufwändig zu implementieren

Zentrale Frage

- Welchen Mehrwert schafft SEIS?
- Welchen Bedarf kann SEIS befriedigen?
 - Bedarf der Industrie?
 - Bedarf der Politik?

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt und weitergehende Informationen:

frischknecht@esu-services.ch

www.esu-services.ch